

Strecke BE 2104
Landeskarte *Renan - Boudevilliers (- Valangin)*
1124, 1144

GESCHICHTE *Stand November 2004 / sbo*

Bei der Strecke von Renan nach Boudevillier handelt es sich um eine Verbindung aus dem hinteren St.-Immertal ins Val de Ruz (im Kanton Neuchâtel fortgesetzt als NE 141).

Renan wird 1178 erstmals erwähnt. Zusammen mit St.-Imier, Sonvilier und La Ferrière bildete die Gemeinde ursprünglich die Haute Paroisse des Tales. Zwischen 1832 und 1834 war Renan Zufluchtsstätte für zahlreiche Neuenburger Republikaner, und 1848 verliess eine Gruppe jurassischer Freiwilliger Renan, um die Neuenburger Revolutionäre zu unterstützen (KS Band 3 1982: 631 f.; MOSER; EHRENSPERGER 1983: 169 ff.; SCHWEIZER LEXIKON 1993). Boudevillier (HLS) liegt an der Strasse von Neuchâtel nach La Chaux-de-Fonds (NE 3.1).

Im AS (No. 5 1801) verläuft die Strecke als «Pt. [Petit] Chemin» nicht nach Boudevillier, sondern direkt nach Valangin. BUCHWALDER (1822) zeigt sie durchgehend als «Chemin de Communication». Auf der TK (Blatt VII 1845) ist sie als «Verbindungs-Weg» eingetragen. Im TA (117 St. Imier 1875) ist die Strecke bis zur Kantonsgrenze durchgehend als «Fahrweg ohne Kunstanlage» eingezeichnet. Das Plateau von La Juillarde ist auf dem TA als «Haut de la Charrière de Renan» angegeben.

GELÄNDE *Aufnahme 3. September 2002 / GS, AC*

Vom Zentrum von Renan aus durchquert die Strecke zuerst den Talboden und traversiert danach in gestreckter Linie die steile, bewaldete Südflanke des Tales. Bei La Juillarde erreicht sie das Plateau der Montagne de l' Envers und die Kantonsgrenze.

Die Strecke besteht aus drei morphologisch unterschiedlichen Teilstücken.

Bis zur Höhenkurve 880 m auf der südlichen Talseite ist die Strasse asphaltiert und 3–4 m breit. Die traditionelle Bogenbrücke über die Schüss (Abb. 1) weist, bei einer Totalbreite von 6 m, eine Fahrbahn von 4 m auf. Die Ränder sind ohne Brüstung leicht abfallend und mit Gras überwachsen. Bei einer lichten Weite von 2.8 m weist der Bogen eine auffallend geringe lichte Höhe von bloss 75 cm auf, was darauf schliessen lässt, dass Hochwasser in diesem Teil des Tales kein Thema sind. In den Hanglagen vor und nach der Brücke sind Böschungen im Lockermaterial von 2–10 m Höhe vorhanden.

Vom Waldeingang steigt bis zur Kreuzung bei La Juillarde eine 3 m breite Forststrasse hoch; sie besitzt eine moderne Mergel-Verschleisschicht und wird stellenweise von bis zu 2 m hohen Böschungen begrenzt. In diesem Teilstück hat die gestreckte Anlage den Charakter einer Charrière. Auf dem TA ist denn auch, oberhalb Punkt 889, die Bezeichnung «Haut de la Charrière de Renan» zu finden.

*Bogenbrücke über die junge Schüss mit markant vorstehenden, 43 cm hohen Schlusssteinen. Auffallend ist, dass bei der sorgfältigen Bearbeitung derselben kein Hinweis auf Bauherrschaft und Datum angebracht ist.
Abb. 1 (AC, 15. 4. 2004)*



*Im oberen Teil zur Grenze hin sind beidseitig des Fahrweges deutliche Reste von Stützmauern erhalten.
Abb. 2 (AC, 15. 4. 2004)*

